

Virtuelles Labor und Online-Mikroskopiersaal

500 000 Euro für die digitale Lehre

Gleich zwei Projekte der Universität Ulm waren bei der Ausschreibung „Digital Innovations for Smart Teaching – better Learning“ erfolgreich. Mit je 250 000 Euro fördert das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) die Projekte „Modulare virtuelle Labore auf mobilen Endgeräten“ (MoMoViLab) sowie „MyMi.mobile – adaptiver individualisierter Wissenstransfer in der Mikroskopischen Anatomie“ für zunächst 24 Monate. Hinter dem Akronym „MoMoViLab“ verbirgt sich ein virtuelles Labor, in dem Studierende der Natur- und Ingenieurwissenschaften Versuche am PC oder auf mobilen Endgeräten vorbereiten können. In der Laborumgebung sollen den Studienanfängern immer nur die Funktionen zur Verfügung stehen, die sie für den jeweiligen Versuch brauchen. Ziel der neuartigen Anwendung ist es, die Abbruchquote in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zu senken. Sprecher des Projekts ist Professor Frank Slomka, Leiter des Instituts für eingebettete Systeme. Weiterhin beteiligen sich die Arbeitsstelle für

Hochschuldidaktik, das Zentrum für E-Learning (ZEL), das Kommunikations- und Informationszentrum (kiz) sowie die School of Advanced Professional Studies (SAPS) an der Umsetzung.

Die Ulmer Lern-App „MyMi.mobile“, mit der Studierende am PC oder auf mobilen Endgeräten mikroskopisch-anatomische Inhalte anhand von histologischen Präparaten erlernen können, erfreut sich schon jetzt großer Beliebtheit. Nun soll um die Anwendung eine adaptive digitale Lernumgebung entstehen: In einem geschützten Zugangsbereich wird das individuelle Lernverhalten analysiert und an die Bedürfnisse der Nutzer angepasst. Das neue Werkzeug wird vom Ulmer Institut für Molekulare und Zelluläre Anatomie, geleitet von Professor Stefan Britsch, in Kooperation mit dem Studiendekanat Medizin, dem Kompetenzzentrum eLearning in der Medizin Baden-Württemberg und dem Anatomischen Institut der Universität Freiburg entwickelt. Ulmer und Freiburger Medizinstudierende sollen die neue Lernumgebung testen. ■ ab